

mit Airan. Diese Holzschalen werden nun um das Feuer gestellt und hinter jede Schale stellt sich eine Person. An der äussersten rechten Flanke links von der Thür der Schaman, dann der Baschtutkan, dann der Hauswirth und dann alte Leute aus der Nachbarschaft, in deren Familien während der letzten Jahre Niemand gestorben ist. Jeder der so Aufgestellten schöpft mit dem Schöpflöffel etwas Airan aus der Schale und dann spritzen Alle auf einmal unter dem Ausrufe „Tschek“ den Airan gegen den Tapy. Drei Mal wird dieser Ruf und die Libation wiederholt. Darauf werfen alle zwölf die Schöpflöffel in die Höhe. Wenn die Löffel zur Erde gefallen sind, betrachtet man genau ihre Lage. Liegt der Löffel mit dem Boden nach oben, so bedeutet das kein Glück während des nächsten Jahres für den Werfenden, während die umgekehrte Lage Glück und Segen verheisst. Jetzt wird die Schale wieder gefüllt und alle bemühen sich, diese Schale so schnell wie nur irgend möglich auszutrinken. Der Schaman aber wirft, nachdem er seine Schale geleert hat, dieselbe durch die Thüre in's Freie. Die Lage dieser Schale lässt Schlüsse über das zukünftige Glück oder Unglück des Opfergebers machen und zwar in der gleichen Weise, wie die Lage der hingeworfenen Schöpfkellen.

Nachdem diese Ceremonie vollendet ist, beginnt die allgemeine Zecherei. Die anwesenden Gäste setzen sich in Gruppen um einen Schlauch und werden von einem Anverwandten des Wirthes bewirthet. Man zecht, singt, schreit, lacht, bis die meisten der Anwesenden sich bis zur vollen Bewusstlosigkeit betrunken haben, und gleich hier an dem Platze, wo sie betrunken zusammenengesunken sind, bis zum Morgen liegen bleiben und ihren Rausch ausschlafen. Das Sichbetrinken wird nicht als Schande angerechnet, sondern als etwas ganz Natürliches angesehen. Uebrigen muss erwähnt werden, dass die Frauen Maass halten und die betrunkenen Männer, wenn sie bewusstlos umgesunken sind, in eine bequeme Lage rücken und warm zudecken. Es ist das Pflichtgefühl gegen die Kinder, das den Frauen nicht erlaubt, sich so sinnlos zu betrinken.

Es muss hier erwähnt werden, dass nicht alle Schamanen in gleicher Weise die Beschwörungen ausführen. Bei den verschiedenen Geschlechtern (sök) finden sehr verschiedene Ceremonien statt, noch mehr liegt in der grösseren und geringeren Kenntniss und Geschicklichkeit der Schamanen. Im Allgemeinen